

Herr Gartmann bedauert, dass kein Vertreter des Jugendstadtrates anwesend ist. Frau Thamm meint es könne an der kurzfristigen Terminverschiebung des Ausschusses liegen, der ursprünglich am 27.09.2011 stattfinden sollte.

Herr Klinnert erläutert die vom Jugendstadtrat in der Sitzung vom 02.09.2010 beschlossenen Änderungen in der Geschäftsordnung des Jugendstadtrates wie folgt:

§ 6 Abs. 5 der Geschäftsordnung soll dementsprechend wie folgt lauten:

Die Jugendstadträte sind verpflichtet, zu den Sitzungen des Jugendstadtrates rechtzeitig zu erscheinen und ihnen bis zum Schluss beizuwohnen. Will ein Mitglied die Sitzung vor ihrer Beendigung verlassen, hat er oder sie sich bei dem Sprecher bzw. der Sprecherin abzumelden. Fehlt ein/e Jugendstadtrat/rätin in der Wahlperiode bei mindestens zwei Sitzungen hintereinander oder drei Sitzungen insgesamt, ohne den/die Sprecher/in bzw. die Geschäftsstelle verständigt zu haben, gilt dies als Mandatsverzicht. Nach unentschuldigtem Fernbleiben von einer Sitzung soll dem Fehlenden eine Mahnung mit Hinweis auf diese Geschäftsordnung geschickt werden.

Frau Thamm lobt, dass die zitierten Änderungen bereits in der letzten Sitzung des Jugendstadtrates positive Folgen gehabt hätten.

Nun kommt noch einmal die finanzielle Situation des Jugendstadtrates zur Sprache, dessen Bestehen ausschließlich von Spenden und selbst erwirtschafteten Einnahmen abhängt. Von einigen Ausschussmitgliedern wird kritisiert, dass jährlich sehr hohe Aufwandsentschädigungen durch die Beschäftigung von Betreuern anfallen. Des Weiteren wird moniert, der Jugendstadtrat habe zu viele Projekte in Angriff genommen, die insgesamt zu hohe Betreuerkosten verursachen würden. Herr Klinnert teilt mit, dass die Betreuer gute Arbeit leisten würden und deren Anzahl ohnehin mittlerweile von 4 auf 3 reduziert wurde.

Frau Thamm schlägt vor, dass sich die jetzt im Rat befindlichen Stadtverordneten im Jugendstadtrat engagieren sollen, um dadurch Betreuerkosten zu senken.

BM Halbe meint, dass die Ausschussmitglieder es vor einiger Zeit abgelehnt hätten, Ratsmitglieder als ehrenamtliche Helfer für den Jugendstadtrat zu benennen. Er ist aber der Meinung, dass man sich den derzeitigen Standard nicht mehr leisten könne und zukünftig doch ehrenamtliche Hilfe in Anspruch nehmen solle.

Herr Thul schlägt vor, dass dieses Thema im Jugendstadtrat besprochen werden solle, mit dem Ziel, Personalkosten zu reduzieren.

Herr Gartmann bittet nun darum, über die Vorlage der Verwaltung zu entscheiden.